

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

30 (5.2.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Im Besonderen
50 Bfg. monatlich
frei in's Haus geliefert
vierteljährlich 1.50
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustell-
gebühr 1.50.

Inserate:
Die Zeitschrift 20 Bfg.
(Sonder-Inserate billiger)
die Reklameweile 40 Bfg.

Einzelne Nummern 5 Bfg.
Doppelnummern 10 Bfg.

Badische Presse.

Auflage 15 500. 14 555 28. Dez. 1895 (Kleine Presse).
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27.
Notationsdruck.
Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden u. lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Inseraten-Theil
H. Rinderspacher
sämmtlich in Karlsruhe

Nr. 30. Vor-Beilage Nr. 722. Karlsruhe, Dienstag den 5. Februar 1895. Telephon Nr. 86. 11. Jahrgang.

Modernen Kriegsschiffbau.

Von Vize-Admiral z. D. Vatsch.
(Nachdruck verboten.)

II.
Ist im Verhältnis zu den Aufgaben der britischen
Flotte schon die Schiffszahl nicht imponierend, so tritt dazu
noch ein sehr ungünstiges Verhältnis im Punkte der Be-
mannung. In dieser Beziehung steht in England eine
Royal naval Reserve von 23 500 Mann mit noch etwa
3000 „Pensioners“ einer „Inscription maritime“ von
114 000 Mann in Frankreich gegenüber, von denen
25 520 in der aktiven Flotte dienen. Die übrigen
88 480 Mann der französischen Reserve haben fast alle in
der Flotte gedient, was bei der englischen Reserve nicht
der Fall ist. Dadurch wird der Mangel, daß die See-
leute im Kriegsfall immer schwer zu haben sind, für Eng-
land doppelt fühlbar. Frankreich hat außerdem den großen
Vorteil, daß eine sehr erhebliche Quote seiner seemannischen
Reserve in der Küstenschifferei beschäftigt und deshalb in
kurzer Frist verfügbar ist.

Gegen die 45 Schlachtschiffe der Franko-Russen zählt
der Dreibund zusammen die Zahl von 49, worunter allerdings,
namentlich bei Oesterreich und Deutschland, mehrere veraltete,
während in Frankreich und Rußland im Laufe der nächsten
Jahre noch zehn Schlachtschiffe großen und größten Kalibers
hinzukommen. Ist das auch in der Zahl ein nicht ungünstiges
Verhältnis, so ist es daselbe doch nicht in der Voll-
ständigkeit der Schiffe, namentlich in Panzerung und Be-
waffnung.

Ein Maßstab für den Gefechtswert bleibt immer das
Displacement, d. i. der Tonnengehalt, mag derselbe nun in
stärkerem Panzer oder in stärkerer Armierung zur Geltung
kommen. Von den Schiffen des Dreibundes erreichen und
übersteigen ein Displacement von 10,000 Tons nur die
der Italiener, Oesterreich hat kein Schiff und Deutschland
erst seit Kurzem nur zwei dieser Größe. Rechnet man die
Schnelligkeit als Gefechtswert, so gibt es in Deutschland
und Oesterreich-Ungarn nur zwei Schiffe, welche eine
Schnelligkeit von 17 Knoten erreichen, während Italien
fünf Schiffe besitzt, die zum Teil noch über 17 Knoten
hinausgehen. Dagegen erreicht die Mehrzahl der deutschen
Schiffe eine Schnelligkeit von 14, die Oesterreich-Ungarns
aber nur eine solche von 12—13 Knoten. Darin stehen
Frankreich und Rußland günstiger. Von den 16 Panzer-
schiffen Rußlands haben 11 eine Schnelligkeit von 15
Knoten und darüber, und von den 32 Schlachtschiffen
Frankreichs haben 25 eine Schnelligkeit von 15 Knoten
und mehr. Die allernuesten, wie „Brennus“, „Charles
Martel“, „Bazarus Carnot“ und „Zouaui“ haben
17, der „Dupuy de L'Orne“ sogar 18 Knoten Fahrt.
Die von den heutigen Flotten Europas zu befolgende

Strategie ist noch ein ungelöstes Problem. Die vom fran-
zösischen Marineminister Aube seiner Zeit gepredigte
„Guerre de Course“-Schule ist noch nicht zum Schweigen
gebracht, befehligt sich vielmehr neuen Aufschwunges. An
Ihrer Spitze steht augenblicklich ein Admiral Dreyfus und
ein Kapitän Montégant. Danach würde man den Ge-
schwaderkampf nicht in die erste Linie stellen und die rus-
sischen Strategen würden sich dann der Befolgung eines
ähnlichen Verfahrens wohl kaum entziehen können. Zudem
deutet auch Alles darauf hin, daß Rußland dem „Guerre
de Course“ in seiner Strategie den Vorzug geben würde,
denn es verwendet große Aufmerksamkeit auf zahlreiche,
schnelle Kreuzer und auf seine „freiwillige Flotte“.
Schädigung der Küsten und Vernichtung der Handelsflotten
wird von der neuen Schule in die erste Reihe gestellt, auf
entscheidende Erfolge durch Geschwaderkämpfe aber nicht
gerechnet. Aus dem Vorstehenden haben wir aber gesehen,
daß die neue Schule es noch nicht vermocht hat, den Bau
der Schlachtschiffe in Frankreich zu hemmen, und es mag
für voraussetzliche Gegner Frankreichs wohl am Ort sein,
den lauten Predigern der neuen Schule nicht allzu großen
Werth beizumessen.

Britische Strategen scheinen sich dagegen über ihr
Verfahren nicht unklar zu sein. Ihr Hauptzweck ist der
Schutz dessen, worauf jene „neue Schule“ es abgesehen hat.
Für Großbritannien ist der Seehandel und die Seeschiff-
fahrt unter eigener Flagge Lebensfrage. Man ist sich
wohl bewußt, daß die Wegnahme von einem halben Duzend
von Taganrog nach London fahrender mit Weizen beladener
Schiffe für den Londoner Markt Notstandspreise zur Folge
hat. Das zu verhindern darf keine Mühe gescheut werden.
Das erfordert eine Schelentrung von zahlreichen Kreuzern
auf fast allen Fahrtrassen; und zu diesen gehört in erster
Linie der englische Kanal. Dort will man außer den
Torpedobooten eine große Anzahl Kreuzer und größere
Kanonendooten stationieren, und dasselbe soll in der Um-
gebung aller Haupthäfen Englands geschehen. Ein gleiches
Verfahren ist für alle Hauptfahrtrassen und Sammelplätze
Englands vorgesehen. Alle Schlachtschiffe, die nicht schon
an entlegenen Plätzen stationiert, bleiben im heimischen Ge-
wässer vereinigt, um der feindlichen Hauptmacht da ent-
gegenzutreten, wo es passend erscheint. Aber nächst
dem Kanal ist das Mittelmeer der Brennpunkt englischer
Macht, und wenn neuere Schriftsteller dem englischen
Publikum einreden wollen, es sei nicht an dem, so betont
ein sich „Nauticus“ nennender Schriftsteller in der
„Fortnightly“ mit vollem Recht, wie das Vereinigte
Königreich, ausgeschlossen vom Mittelmeer, in wenigen
Jahren in der großen Politik kaum eine wichtigere Rolle
spielen würde, als etwa das kleine Dänemark. „Im
Mittelmeer“, so sagt, wenn wir „Nauticus“ folgen, der

französische Deputierte Deloncle, „ist der Angelsache ein
Freundling und hat dort Nichts zu suchen. Weder
Lateiner, noch Griechen, noch Slaven, noch Araber gönnen
ihm dort einen dauernden Aufenthalt, denn der Angelf-
sache ist ihr Feind. Lange lebe der Mittelmeerbund von
Frankreich-Rußland und Spanien!“ Das mag den
Noninterventionisten, welche die Mittelmeer-Strategie nach
dem Kap verlegen möchten, wohl zu denken geben.

Mag man nun die Eigenschaften der Flotten be-
urteilen wie man will, mögen sie in unserer erfindungs-
reichen Zeit wechseln, möge das Material sich ändern:
ein Faktor bleibt konstant, es ist der Mensch und seine
Eignung für die Erhaltung der Seele jenes Materials,
es spielen die Zahlen gerade bei diesem Faktor nicht eine
so große Rolle.

Die Eigenschaft der Seegewohnheit steht unter sonst
gleichen Bedingungen allem anderen voran; die englischen
Blockadeflotten vor Brest und Toulon in den Napoleonischen
Kriegen waren theoretisch vor ihren Gegnern im Hafen
im Nachteil, denn sie wurden von den Elementen mitge-
nommen, während jene der Ruhe pflegten. Der Erfolg
zeigte, wie sie im Vorteil waren.

Ämtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. v. Mts. ist
Folgendes bestimmt:

Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wil-
helm (3. Badisches) Nr. 111:

Stauch, Hauptmann und Kompagniechef, unter Be-
förderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum
Infanterie-Regiment von Winterfeldt (2. Oberschlesisches)
Nr. 23 —

Becker, Hauptmann à la suite des Grenadier-Regiments
König Friedrich III. (1. Ostpreussisches) Nr. 1 und Befehl-
haber der Kriegsschule in Hersfeld, als Kompagniechef in obiges
Regiment — verlegt.

Gandenberger v. Moisy I., Premierlieutenant
à la suite des Regiments, unter vorläufiger Belassung in
dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Plohn,
in das Infanterie-Regiment Nr. 99 einrangirt.

Kilian, Portepfehrich, zum Sekondlieutenant be-
fördert.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:
Fehr v. Stengel, Hauptmann und Kompagniechef,
dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major,
aggregirt.

Schelus, Hauptmann und Kompagniechef, vom Königs-
Infanterie-Regiment Nr. 145 in obiges Regiment verlegt.
Ritter und Edler v. Braun, Elze, Portepfehrich,
zu Sekondlieutenants befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III.
Nr. 114:

Stelker, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabs-

Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Zuvorkommend, ja, das ist sie,“ lachte die Alte in-
grimmig, „immer wie ein Ohrwürmchen, auch gegen mich;
„Liebe Katharine“ hinten und „treue Katharine“ vorne, und
dabei sieht ihr die Falschheit doch aus den grünen Augen heraus.“

„Sie sehen zu schwarz,“ lachte Lucy, unwillkürlich be-
lustigt durch den Eifer der alten treuen Seele, fügte
dann aber ernst hinzu: „Die gnädige Frau hat doch
immer sehr viel von ihr gehalten.“

„Der Engel, konnte denn die Jemand gram sein?“
Es klang durch diese Anerkennung doch ein klein wenig
von der Ueberlegenheit der größeren Menschenkennterin.

„Aber der Herr Baumeister hat sie auch immer gern
in seinem Hause gesehen,“ sagte Lucy ihre Bertheiligung
der Abwesenden fort, richtete aber bei Katharine wenig
damit aus.

„Ja, das hat er,“ sagte sie sehr nachdrücklich, „Frau
Clemens hat immer viel bei uns gegolten, vielleicht wäre
manches anders geworden.“

„Aber Katharine, Sie wollen doch nicht sagen, daß
sie an dem Unglück schuld ist!“ unterbrach sie Lucy und
fuhr erschrocken von ihrem Sitz auf.

„Gott soll mich bewahren, einem Menschen solche
Schuld auf die Schultern zu laden!“ rief Katharine und

hob beide Hände in die Höhe. „Aber das können Sie
mir glauben, das Herz hat sie der armen gnädigen Frau
oft genug schwer gemacht. Hab' manchmal gesehen, daß
sie rothgeweihte Augen hatte, wenn Frau Clemens da
gewesen war.“

„Aber wieso? Weßhalb?“ rief Lucy ganz verwirrt.
„Weiß ich nicht,“ versetzte die Alte sehr energisch,
„aber das kann ich mit Bestimmtheit sagen, daß sie das
Geschäft bei dem Herrn jetzt gründlich fortgesetzt. Wenn
sie kommt, und sie kommt jeden Tag, den Gott werden
läßt, weiß sie etwas anderes, womit sie ihm das Herz
abstößt. Alle Abscheulichkeiten und Niederträchtigkeiten,
die über ihn gesprochen werden, trägt sie ihm zu, bald
soll er die gnädige Frau geschlagen, bald ihr nach dem
Leben getrachtet haben.“

„Aber das ist ja Blödsinn!“ rief Lucy. „Kein ver-
nuünftiger Mensch kann dergleichen glauben.“

„Ja, da glauben's eben die Unvernünftigen,“ war
Katharines Logik. „Frau Clemens glaubt natürlich auch
nicht daran, sie erzählt's dem Herrn ja heller Entrüstung
— aber es trifft ihn doch, ach und wie sehr!“

„Wozu nur das alles?“ fragte Lucy kopfschüttelnd.
„Zu seinem eigenen Besten, sagt sie,“ lachte Katharine
bitter; „damit er der Sache ein Ende macht, die gnädige
Frau für todt erklären läßt oder auf böswillige Verlassung
klagt. Fräulein Lucy — sie trat der junge Dame
ganz nahe und dämpfte ihre Stimme, als schene sie sich,
das, was sie sagen wollte, die Wände hören zu lassen —

„sie hat sich sogar nicht entblödet, den Engel zu be-
schimpfen.“

„Unmöglich!“

„Ja, ja, sie brachte neulich solch ausländisches Zei-
tungsblatt und las dem Herrn daraus vor, daß der Klavier-
spieler Hennes, der seit Anfang Mai in Amerika sei, in
Chicago ein Konzert gegeben habe.“

„Nun, was weiter?“

„Na, sie bewies dem Herrn, daß Hennes genau um
dieselbe Zeit sich eingeschifft haben müsse, als die gnädige
Frau verschwunden sei.“

„O, das ist ja unglanblich!“ schrie Lucy.

„Ich wärb' es ja auch nicht glauben, wenn ich's
nicht mit meinen eigenen Ohren gehört hätte,“ versicherte
Katharine treuherzig und sagte dann mit einer gewissen
Beigehung: „Ich bin wirklich keine Horcherin, Fräulein
Lucy, aber manchmal hab' ich gerade nicht weit von des
Herrn Arbeitszimmer zu thun, und dann —“

„Schon gut, schon gut, Katharine!“ Lucy winkte ab-
wehrend mit der Hand. „Mein Better hat solche Ber-
muthung doch mit Entrüstung zurückgewiesen?“

„Ja doch, ja doch, Fräulein Lucy, aber etwas bleibt
doch hängen. Der arme Herr ist ja so mürbe, mit dem
kann nachher jeder machen, was er will. Wenn ich
nicht dafür sorgte, daß er jeden Tag sehr gutes, kräftiges
Essen hat! — Ach, du mein Heiland, da stehe ich hier
und schwache und denke nicht an die Ente, die ich in der
Pfanne habe, die verbrennt ganz.“ (Fortf. folgt.)

offizier, unter vorläufiger Belassung in seiner jetzigen Stellung, zum Obersten —

Wasser, Portepesfahrlich, zum Sekondeleutnant — befordert.

Wasser und v. Bude, Unteroffiziere, zu Portepesfahrlichen befordert.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Buchfink, Oberst und Kommandeur, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade ernannt.

Ernst und Hepp, Portepesfahrliche, zu Sekondeleutnants befordert.

7. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 142:

Koepfel, Oberstleutnant und etatmäßiger Stabs-offizier, unter Beförderung zum Obersten, zum Kommandeur des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 ernannt.

Diedmann, Oberstleutnant, à la suite des Infanterie-Regiments Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfälischen) Nr. 57 und Direktor der Kriegsschule in Engers, als etatmäßiger Stabs-offizier in obiges Regiment versetzt.

Schaefer, überzähliger Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesischen) Nr. 78, als aggregirt zu obigem Regiment versetzt.

Kenner, Wieselbweibel, in Kontrolle des Landwehr-Regiments 1. Klasse, zum Sekondeleutnant obigen Regiments, —

Fuhrmann, Unteroffizier, zum Portepesfahrlich — befordert.

1. Bad. Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

Diedmann, überzähliger Premierleutnant, in eine offene Premierleutnantsstelle des Kurmärkischen Dräger-Regiments Nr. 14 versetzt.

Badische Chronik.

P. Von der Badener-Höhe, 3. Febr. Einer Einladung des „Stilub Badener-Höhe“ Folge leistend, machten wir uns heute früh 7 Uhr bei 13 Grad Kälte auf den Weg zum Karlsruher Bahnhof, um mit dem Zug 7 Uhr 26 Min. nach Bahl zu fahren. Dort angekommen, erwarteten uns schon von unseren Freunden bereit gestellte Schlitten, mit denen wir nach einer Stunde schneidiger Fahrt den Schindelpeter (Gastwirtschaft) erreichten. Ein ziemlich harter Nebel hatte uns bis dahin begleitet, welcher jedoch vom der hinter den Bergflammen in feurigem Roth aufsteigenden Sonne halb vertrieben wurde. Ein herrlicher Anblick bot sich dar; zu unseren Füßen die schneebedeckten Wiesen und Felder, umsäumt mit den dunkelgrünen, mit kristallhellen Tannenzapfen behangenen Tannen, die mit leichten Schneedecken überkreuzt waren, auf denen sich der purpurrote Schein der wärmestrahlenden Sonne abspiegelte. Nach einer guten Stunde bequemem Aufstiegs erreichten wir das Wiedentelshaus, von dem man einen prächtigen Ausblick auf das ganze Bahlertal mit seinen benachbarten Thälern und Berge hat und wo uns ein guter Morgentruhk stülte. Programmgemäß war auf 11 1/2 Uhr Frühstück auf dem Sand vorgelesen; wir marschirten jedoch dort vorbei um rechtzeitig zu dem auf 1 Uhr festgesetzten Schneeschuh-Wettkampf auf der Herrenwies einzutreffen. Pünktig 1 Uhr begann das Wettkampfen: 1. auf flacher Bahn 1200 Meter für Mitglieder irgend eines Schneeschuhlaufvereins, 2. dieselbe Bahn nur für Mitglieder des „Stilub Badener-Höhe“, 3. Wettkampf auf unebenem Terrain mit Hindernissen 600 Meter für Mitglieder irgend eines Schneeschuhlaufvereins, 4. erste Bahn mit unbeschränkter Beteiligung. Für sämtliche 4 Wettkämpfe hatten sich zahlreiche Teilnehmer am Start eingefunden und verließen die Rennen auch alle ohne jeden Unfall und trafen fast alle Teilnehmer am Ziel ein. Es bot einen ganz interessanten Anblick wie die Schneeschuhläufer auf den über 2 Meter langen „Sti“ über die Schneeflächen dahinschlüpfen. Ganz besonders bemerkenswerth war das Rennen mit Hindernissen; bergauf, bergab über kleine Hügel und Abhänge, Brücken u. sausten die gewandten Läufer und kamen fast gleichzeitig am Ziel an. Schöne von Freunden und vom Verein gestiftete Preise belobten die Sieger, denen dieselben bei dem nachher stattgehabten Mittagmahl überreicht wurden, das im Gasthaus „zum Auerhahn“ in Herrenwies stattfand und das von einer großen Zahl Teilnehmer besucht war. Besonders verdient um das Gelingen des Wettfahrens haben sich die sämtlichen Gastwirthe der benachbarten Luftkurorte gewacht; in erster Linie der Vorstand des Vereins, Herr Mayer vom Sand.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Febr.

\* Wohlthätigkeitsbazar. Der Bazar, der unter dem Protektorat J. R. G. der Erbgroßherzogin zu Gunsten der Soobadaktion Dürheim des Badischen Frauenvereins vorbereitet wird, wird vom 16. bis 18. März in den Räumen des Markgräflichen Palais am Rondelpfad stattfinden. Das Ganze wird einen Jahrmarkt inmitten des Schwarzwaldes darstellen. Auch eine Bazarzeitung mit Beiträgen hiesiger namhafter Schriftsteller wird erscheinen. Reichliche Zuwendungen heimischer Industrieller und Fabrikanten, sowie die Zeichnung namhafter Beiträge erndlichen es, ein übersichtliches Bild der Erzeugnisse des Schwarzwaldes zu bieten. Für die elektrische Beleuchtung sind die Maschinen der großh. Landesgewerbehalle zur Verfügung gestellt; die Gasbeleuchtung liefert die Stadt kostenlos.

\* Bei dem Festakt, der gelegentlich des 25jährigen Jubiläums der Firma Junker u. Ruh heute Morgen in den prächtig geschmückten Fabrikräumen derselben unter freudiger Theilnahme des ganzen Geschäftspersonals wie hervortragender Ehrengäste begangen wurde — wir kommen morgen noch des Näheren darauf zurück — überreichte Herr Ministerialrath Freyherz v. Bodman im Auftrag des Groß-

herzogs an Herrn Ruh das Ritterkreuz des Jähringer Löwenordens 2. Klasse, mit welchem i. St. auch Herr Junker ausgezeichnet wurde. Seitens der Handelskammer sprach der Präsident derselben, Herr Kommerzienrath Schneider. Die Mittheilung des Herrn Ruh, daß er und sein Mitjubilar für das Personal eine Stiftung von 15000 Mark ausgesetzt, über deren speziellen Zweck mit dem Krankenkassenauschuß verathen werden soll, rief dankbare Freude hervor. Das Fest der Firma beschloß heute Abend ein Bankett im großen Festhallsaal.

\* Der Deutsche Schulverein zum Schutze des Deutschthums im Ausland veranstaltet nächsten Mittwoch für seine Mitglieder und Freunde einen Familienabend im Saale der „Vier Jahreszeiten“. Dem Zweck des Vereins entsprechend geht der eigentlichen Unterhaltung ein Vortrag des Ausführenden Mitgliedes Professor Seitz über „Sprach- u. Volkstämme in Tirol“ voraus. Auch dieses Mal wird im Unterhaltungstheil reiche Abwechslung geboten. Bei der Beliebtheit, deren sich die Familienabende des Deutschen Schulvereins erfreuen, darf auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden.

\* Eisenbahnliches. Nach einer zwischen den betheiligten Verwaltungen getroffenen Vereinbarung werden bei Unterbrechung des Brückenverkehrs bei Speyer oder Magau die zum Uebergang über die Schiffbrücken bestimmten Sendungen (Güter, Fahrzeuge, Vieh und lebende Thiere) unter Aufrechterhaltung der direkten Frachtlage über Rühl-Ströbberg, Rheinsheim-Sermersheim oder Mannheim-Ludmingshafen geleitet, so daß in der Beförderung der genannten Güter von und nach der Pfalz während der Abfuhr der Schiffbrücken bei Speyer und Magau keinerlei Verzögerung oder Wehrfracht eintritt.

\* Mißlungener Coup. In einem Kaufhause in der Kaiserstraße kam eine Dienstmagd mit einem Brief von ihrer angeblichen Dienstherrschaft, in welchem niedergelegt war, daß sie verschiedene Kleiderstücke ankaufen und die Rechnung mitbringen solle. Die Dienstmagd kaufte auch verschiedene Kleiderstücke im Werthe von 24 M. Da aber der Kaufmann wegen der Art und Weise des Kaufs Verdacht schöpfte, schickte er seine Bedienten mit in die Küppurstraße, um die Sachen zu tragen, obgleich das Mädchen das nicht dulden wollte. Unterwegs gab das Mädchen dem Bedienten 20 Pf., um sich einen Weg dafür zu kaufen, ihre Freigebigkeit nicht abgelehnt. Als sie nunmehr in das bezugnete Haus kamen, fand sich der in dem Brief enthaltene Name der Herrschaft nicht darin vor. Jetzt fiel es dem Mädchen ein, daß die Hausnummer irrig ist und führte den Bedienten in ein anderes Haus, in welchem sich zwar die genannte Herrschaft vorfindet, aber erklärte, daß sie Niemand beauftragt habe, Kleiderstücke zu holen, überhaupt das Mädchen bei derselben nicht im Dienst war. Es hat sich nun ergeben, daß der Brief gefälscht und das Mädchen in der Leopoldstraße im Dienst war. Sie ist jetzt verhaftet. Der Bedienten brachte die Kleiderstücke wieder zurück.

Neueste Nachrichten.

Lovestoft, 4. Febr. Der Führer der gestern hier eingetroffenen Schmach „Taru“ berichtet: Ich sah am 30. Januar, 5 Uhr früh, Raketen, die ein großer Dampfer losließ. Wir näherten uns auf 700 Meter, da verschwand der Dampfer. Wir sahen darauf einen anderen, blane Lichter zeigenden Dampfer. Nach einigen Minuten setzte der zweite Dampfer die Fahrt östlich fort. „Taru“ kreuzte eine Zeit lang in dieser Gegend. Wir sahen aber weder Leichen noch Boote und Trümmer. Wir bemerkten auch einen dritten Dampfer, der jedoch zu irgend einer Hilfeleistung nicht anhält. Die Schmach „Industry“ traf 35 Meilen von Lovestoft auf den Leichnam eines fremden Matrosen mit Rettungsgürtel. Andere Schmach sahen Trümmer des untergegangenen Schiffes und eine zweite Leiche. In einer Bekanntmachung werden Bestimmungen für Anfindung von Leichen der Verunglückten der „Elbe“ ausgesetzt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 4. Febr. In der Angelegenheit der geheimen Patronenfabrik wurde heute Vormittag auf Veranlassung des Polizeipräsidenten bei Tischmännern in der Linden- und Kochstraße Hausdurchsuchungen abgehalten. Es wurden insgesamt 7 Centner Pulver und mehrere Tausend Patronen beschlagnahmt und von der Feuerwehr abgeholt.

Bern, 4. Febr. Bei der gestrigen Volksabstimmung wurde das von konservativer und demokratischer Seite angefochtene Bundesgesetz über diplomatische und konsularische Vertretung der Schweiz im Auslande mit rund 160,000 gegen 115,000 Stimmen abgelehnt. (Die ebenfalls vorgenommene Volksabstimmung im Kanton Bern hat i. „St. 3.“ die obligatorische Schutzpockenimpfung mit 26,000 gegen 23,000 Stimmen abgelehnt. Der Kanton Bern hat 117,015 Stimmberechtigte. D. N.)

Luzern, 4. Febr. Das Schloß Wegge, dem Eisenindustriellen Bez gehörend, ist in der vergangen Nacht vollständig wiedergebrannt. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. (St. 3.)

Budapest, 4. Febr. Der Banus von Kroatien, Graf Khuen-Hedervary, beabsichtigt in allernächster Zeit zurückzutreten, um an dem politischen Leben Ungarns sich zu betheiligen.

Budapest, 4. Febr. Heute morgen und Freitag finden in 6 Bezirken Ungarns Neuwahlen statt, welchen sich der Ministerpräsident Banffy und 5 Minister seines

Kabinetts unterziehen müssen. Da die katholische Volkspartei überall Gegenkandidaten aufgestellt und deren Agenten die Bevölkerung erregen, so werden, da man große Unruhen befürchtet, nach den Wahlbezirken größere Truppenabtheilungen gesandt.

Sofia, 4. Febr. Die Nachrichten aus dem Innern des Landes bestätigen, daß die gestrige Nachwahl zur Sobranje unter starkem Druck der Regierung sich vollzogen habe. In Tirnowa mußte Militär einschreiten, das mit blanker Waffe gegen die Wähler vorging. Zahlreiche Verwundungen kamen vor. Stambulows Freunde hatten dort seine Kandidatur aufgestellt. In anderen Orten wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Rom, 4. Febr. Einzelnen Mättern zufolge hat Kardinal Vaughan dem Papste abgerathen, eine Encyclika an die Engländer zu richten. Der Papst bestche jedoch auf seinem Vorhaben.

Madrid, 4. Febr. In Folge des Zwischenfalles mit Fuentes sind alle Mitglieder der marokkanischen Gesandtschaft mit dem Orden „Isabella der Katholischen“ ausgezeichnet worden. Die Unterhandlungen zwischen dem Minister des Aeußern und dem marokkanischen Gesandten betreffs der Zahlung einer Kriegsentwädigung werden heute beginnen. Man ist der Ansicht, daß Spanien Marokko's verlangte Zahlungsfriß bewilligen werde.

Madrid, 4. Febr. Der Gesundheitszustand Sorillas hat sich gebessert.

London, 4. Febr. Die Erbitterung gegen den Kapitän der „Grathie“ ist bis aufs Höchste gestiegen. Die Ueberlebenden der Katastrophe bestreiten besonders, daß der Kapitän noch zwei Stunden, wie er angibt, am Orte der Katastrophe verweilt und Signale gegeben habe.

London, 4. Febr. Aus Nishiu wird gemeldet, daß die Japaner sich der bei Wei-Hai-Wei gelegenen Insel Liu-Kung, nach verzweifeltem Widerstand der Chinesen, bemächtigt hätten. Beiderseits gab es eine große Anzahl Tode und Verwundete. Die gegenseitige Kanonade dauerte mehrere Stunden. Während des Kampfes setzten zehn japanische Schiffe mit mehreren Abtheilungen Marineinfanterie an's Land, welche sich der chinesischen Feldbatterie bemächtigten.

London, 4. Febr. Nach Meldungen aus Nankung (Madagaskar) vom 25. Jan. wurden am 14. Jan. die waffenlosen Forts der Stadt bombardirt. Die Gohas leisteten keinen Widerstand und zogen sich ohne Verlust zurück. 450 Mann französische Marineinfanterie besetzten am 16. Januar die Stadt, über die der Belagerungsstand verhängt wurde. Die Geschäfte fielen. Das französische Geschwader bombardirte die Forts an dem Flusse Kopa.

Telegraphische Kursberichte

vom 4. Februar.

Table with multiple columns showing financial data for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations. Includes entries for 'Kursberichte', 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'Kreditaktien', 'Staatsbahn', etc.

Kunstverein Karlsruhe

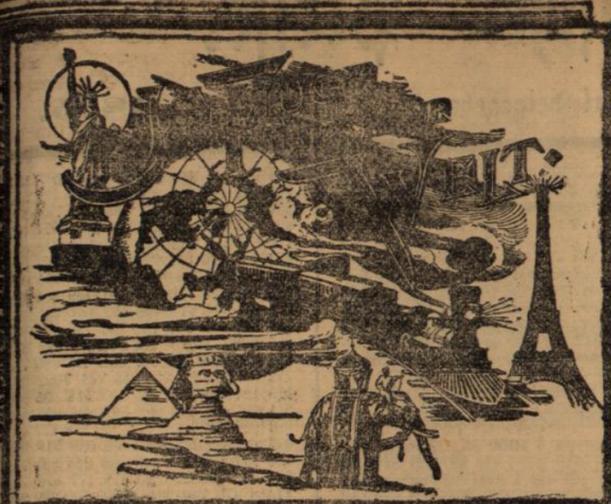
Die heute den 31. Januar 1895 in Gegenwart von Urkundspersonen vorgenommene (allgemeine) Verlosung von Kunstwerken unter die Mitglieder des Jahres 1894 hatte folgendes Ergebnis:

Table with 2 columns: Bezeichnung des gewonnenen Kunstwerks, Name des Gewinners. Lists various artworks and their respective winners.

Kunstverein Karlsruhe

Die heute den 31. Januar 1895 in Gegenwart von Urkundspersonen vorgenommene Separat-Verlosung von Kunstwerken unter diejenigen Mitglieder, welche auf das Vereinsblatt verzichtet, hatte folgendes Ergebnis:

Table with 2 columns: Bezeichnung des gewonnenen Kunstwerks, Name des Gewinners. Lists artworks and winners for a separate drawing.



Einbanddecken zu diesem Prachtwerk sind zu M. 1.25 zu beziehen durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung

Gemäß Stadtrathsbeschluss werden durch uns einzelne Blätter des Verzeichnisses...

Zeichnen- und Zuschneidekurs

zur Erlernung durchaus selbstständiger Anfertigung moderner Damen- und Herren- und Damen-Konfektions...

Rothholz-Versteigerung

Die Groß-Bezirksforst-Oberrichter verleiern am Samstag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr...

Reise-Ansichtskarten

in allen einschlag. Geschäft. z. hab. Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

CACAO MOSER CHOCOLADE Stuttgart. Das sich 1 Tasse kaum auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem weniger Bemittelten der Genuss dieser billigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich.

Beretreter-Gesuch

Für meine technischen Artikel (Verpackung für Stopfbüchsen bei Dampfmaschinen etc.), welche bereits in mehr als 12000 Vertrieben erfolgreich eingeführt sind, Beretreter für Baden und Elsaß bei hoher Provision gesucht.

!! Westfälische !!

prima Gerbräunwurst à Pfd. 1.20, Blockwurst à " 1.10, Mettwurst à " -.80, Leberwurst ger. à " -.70, Schinken, ger., 12-15 Pfd. schwer, per Pfd. 95 Pfg., versendet gegen Nachnahme 314.

Baukapital

6-8000 M., z. Ausbau e. günstig gelegenen Anwesens z. Sommerfrühe u. Fremdenpension gesucht. Adresse unter Nr. 1342 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen. 31

Zur Beachtung!

Eine solide, sehr leistungsfähige Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht in Karlsruhe eine rührige acedete Persönlichkeit zur Uebernahme einer Haupt-Agentur unter günstigen Bedingungen.

Kautionen

u. Darlehne für Staats-, Communal- und Privatbeamte, coul. u. kostenfr. Theilzahlungen gest. G. Hochhaus, Berlin W. 9, Golzhir. 12. 827.10.9

Volontärin

Gute Gelegenheit für ein braves Mädchen, das Kochen, die Haushaltung und die franz. Sprache in einer guten Pension zu erlernen. M. Gnos, rue de l'Université, Gent. 1232

Warnung

In dem Inserat eines Herrn L. Hack, welches in den verschiedenen Karlsruher Tagesblättern erscheint, bezeichnet sich derselbe als Vertreter der Pianofortfabrik von Schiedmayer. Wir erklären hiermit, dass wir mit dem betreffenden Herrn niemals in Geschäftsverbindung gestanden haben.

Gelbe Rose

Kann Schreiber der anonymen Karte nicht errathen und bittet um Aufschluss. Student, welcher das mathematisch-naturwissenschaftliche Examen an hies. Hochschule mit gutem Erfolg bestanden hat, ertheilt Mathematik-Unterricht, auch während der Ferien. Off. unt. 1351 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Syphons

5-600 Stück sind billig zu verkaufen. 1335.8.1 Mineralwasserfabrik J. Gengenbach, Forstheim, Breitenstr. 19.

Zum herannahenden Bismard-Jubiläum

für Hochschulen, Schulen, Vereine, Haus und Familie freundlich empfohlen W. Sehring's Dichtungs- und Prosawerk: Von Wiens Congress zu Frankfurts Bundestag. Bilder aus Bismard's Geburtzeit. Hauptinhalt: Gegensätze deutscher Schmach und Ehre. Bismardklade. Germania am 1. April 1815 von Wien zum Kuffhäuser nach Berlin und Schönhausen gewendet. Des Zukunftskaisers Konfirmation. 10 Bogen, 160 Seiten gr. Oktav. Preis M. 1.50. Zu beziehen vom Verfasser, Karlsruhe, Bahnhofstraße 10, und durch den Buchhandel. 1032

Rehgerlehrling-Gesuch

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Rehgererei und Wurstkerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später in die Lehre treten. 1231.2.2 Zu erfragen Adlerstr. 6 im Laden. Näherstraße 177 ist ein größerer heller Raum, sehr geeignet für Möbel aufzubewahren oder an ein ruhiges Geschäft, per 23. April zu vermieten. Näheres bei C. Broganz, im Laden. 1384

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Stadttheil Mühlburg

Ameinstr. 4, 3. Stock, ist eine schöne Wohnung mit 5 großen Zimmern nebst allem Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 23. April billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst. 1151.6.3

# Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 5.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 5mal beigegeben.)

1895.

## 1) Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, 4% Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Oblig. Litt. A.

Verlosung am 2. Januar 1895.

Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Königl. Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt und deren Filiale zu Darmstadt a. M. bei sämtlichen Regierungs-Hauptkassen und der Kreiskasse zu Frankfurt a. M.

Litt. B. à 1500 M. 18 88 40 41  
45 88 126 143 146 193 219 222 268  
393 396 447 493 501 510 513 514 516  
642 662 679 682 731 749 806 850 862  
876 887 904 906 917 923 935 944 957.  
Litt. C. à 600 M. 83 200 225 248  
260 264 372 380 392 442 456 472 474  
577 578 579 593 613 639 680 773 862  
896 902 982 1029 048 054 094 116  
139 201 263 322 340 341 389 448 466  
478 497 498 612 620 628 648 652 663  
708 724 760 771 774 797 805 902 906  
921 927 978.

Litt. D. à 300 M. 300 364 413  
414 507 512 513 514 518 960 972  
1021 141 158 168 284 321 334 646  
650 651 728 737 786 791 792 820 891  
901 932 950 986 937 988 989 2001  
006 007 008 021 073 084 466 477 543  
585 586 587 610 625 626 632 670 730  
756 756 759 799 960 3003 084 179  
196 285 323 461 461 470 474 476 487  
493 527 551 552 583 590 607 610 678  
679 821 869 961 972 4011 137 138  
139 140.

Litt. E. à 100 M. 62 139 142 147  
177 190 211 240 277 319 367 409 447  
467 476 499 571 608 621 652 741 742  
743 817 824 826 837 860 892 912  
1087 088 119 136 311 319 342 356  
359 376 377 404 442 476 626 581 589  
569 560 577 629 674 686 688 689 718  
733 797 832 857 868 897 922 2005  
172 187 193 199 280 327.

Litt. F. à 100 M. 63 78 101 132  
145 161 222 257 259 289 378 430 434  
448 451 454 485 525 537 563 573 580  
586 589 600 615 644 713 723 726 759  
840 889 902 907 928 966 968 970 1058  
110 164 186 209 244 292 328 324 354  
376 383 399 417 435 445 455 456 471  
483 490 494 524 574 575 585 611 625  
630 635 646 649 660 664 686 728 728  
731 739 787 833 850 851 910 911 918  
939 954 959 961 962 966 971 983 2005  
101 076 149 182 227 275 298 311 339  
348 361 366 368 394 399 432 446 517  
530 533 541 543 625 640 645 695 726  
751 759 760 774 777 779 796 800 866  
868 871 873 903 905 946 952 977 994  
3016 017 077 094 100 124 137 146  
166 168 172 190 200 223 237 241 252  
258 263 356 370 410 412 414 418 467  
494 497 525 534 548 553 561 580 585  
594 600 609 629 634 638 652 663 668  
670 712 740 746 779 783 784 826 834  
865 914 922 947 958 981 990 999.

Litt. G. à 3000 M. 78 188.  
Litt. B. à 1500 M. 126 237 288  
806.  
Litt. C. à 600 M. 64 156 166 487  
512 526 544 550.  
Litt. D. à 300 M. 280 632 689  
762 961 1021 128 231.  
Litt. E. à 100 M. 137 200 289  
321 438 509 531 691.

## 2) Bruchsaaler Stadt-Anleihe von 1887.

Kündigung vom 23. December 1894 zur Rückzahlung am 1. April 1895.

## 3) Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn, Actien, jetzt Magdeburg-Halberstädter 3% Rentenpapiere.

Verlosung am 2. Januar 1895.

Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse zu Berlin, den Regierungen-Hauptkassen und der Kreiskasse zu Frankfurt a. M.

Litt. A. à 5000 M. 147.  
Litt. B. à 2000 M. 840.  
Litt. C. à 1500 M. 94 102 146.  
Litt. D. à 1000 M. 63 114 133  
272.  
Litt. E. à 500 M. 63 286 328 448  
469 662 681 695 866.  
Litt. F. à 100 M. 29 135 245 274  
369 488 718 752.  
Litt. G. à 300 M. 3 16 81 114.

## 4) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbriefe.

Verlosung am 18. December 1894.

Zahlbar am 1. Juli 1895 bei der Gesellschaftskasse zu Berlin.

Litt. A. à 5000 M. 147.  
Litt. B. à 2000 M. 840.  
Litt. C. à 1500 M. 94 102 146.  
Litt. D. à 1000 M. 63 114 133  
272.  
Litt. E. à 500 M. 63 286 328 448  
469 662 681 695 866.  
Litt. F. à 100 M. 29 135 245 274  
369 488 718 752.  
Litt. G. à 300 M. 3 16 81 114.

## 5) Hypothekenbriefe I./II. Serie, rückzahlbar à 110%.

Litt. C. à 600 M. 288 305 829

911 1046 250 307 683 698 2076 501  
738 3046 121 142 353 559 620 4255  
288 294 905 5024 179 307 662 718  
754 886 6170.  
Litt. D. à 300 M. 1943 2102 337  
626 919 3087 5119 889 964 7160 174  
231 251 278 509 754 919 8968 9810  
10854 863 865 11232 13251 437 754  
863 924 14024 15364 659 872 10276  
344 608 991 823 825 837 878 883  
17190 18718 996 19111 978 21118  
690 22073 401.

## 6) Hypothekenbriefe III. Serie, rückzahlbar al pari.

Litt. A. à 3000 M. 1 287 351

1648 585.  
Litt. B. à 1500 M. 45 278 357  
2011 657 729 869 953.  
Litt. C. à 600 M. 9 28 95 168  
172 181 191 301 380 500 675 601 682  
888 870 979 1004 045 102 114 6434  
644 636 648 773.

## 7) Hypothekenbriefe IV. Serie, rückzahlbar à 115%.

Litt. A. à 3000 M. 2 15 39 41

49 69 89 102 127 148 210 274 279  
340 357 451 479 492 500 555 549 569  
585 598.  
Litt. B. à 1500 M. 18 88 40 41  
45 88 126 143 146 193 219 222 268  
393 396 447 493 501 510 513 514 516  
642 662 679 682 731 749 806 850 862  
876 887 904 906 917 923 935 944 957.  
Litt. C. à 600 M. 83 200 225 248  
260 264 372 380 392 442 456 472 474  
577 578 579 593 613 639 680 773 862  
896 902 982 1029 048 054 094 116  
139 201 263 322 340 341 389 448 466  
478 497 498 612 620 628 648 652 663  
708 724 760 771 774 797 805 902 906  
921 927 978.  
Litt. D. à 300 M. 300 364 413  
414 507 512 513 514 518 960 972  
1021 141 158 168 284 321 334 646  
650 651 728 737 786 791 792 820 891  
901 932 950 986 937 988 989 2001  
006 007 008 021 073 084 466 477 543  
585 586 587 610 625 626 632 670 730  
756 756 759 799 960 3003 084 179  
196 285 323 461 461 470 474 476 487  
493 527 551 552 583 590 607 610 678  
679 821 869 961 972 4011 137 138  
139 140.  
Litt. E. à 100 M. 62 139 142 147  
177 190 211 240 277 319 367 409 447  
467 476 499 571 608 621 652 741 742  
743 817 824 826 837 860 892 912  
1087 088 119 136 311 319 342 356  
359 376 377 404 442 476 626 581 589  
569 560 577 629 674 686 688 689 718  
733 797 832 857 868 897 922 2005  
172 187 193 199 280 327.  
Litt. F. à 100 M. 63 78 101 132  
145 161 222 257 259 289 378 430 434  
448 451 454 485 525 537 563 573 580  
586 589 600 615 644 713 723 726 759  
840 889 902 907 928 966 968 970 1058  
110 164 186 209 244 292 328 324 354  
376 383 399 417 435 445 455 456 471  
483 490 494 524 574 575 585 611 625  
630 635 646 649 660 664 686 728 728  
731 739 787 833 850 851 910 911 918  
939 954 959 961 962 966 971 983 2005  
101 076 149 182 227 275 298 311 339  
348 361 366 368 394 399 432 446 517  
530 533 541 543 625 640 645 695 726  
751 759 760 774 777 779 796 800 866  
868 871 873 903 905 946 952 977 994  
3016 017 077 094 100 124 137 146  
166 168 172 190 200 223 237 241 252  
258 263 356 370 410 412 414 418 467  
494 497 525 534 548 553 561 580 585  
594 600 609 629 634 638 652 663 668  
670 712 740 746 779 783 784 826 834  
865 914 922 947 958 981 990 999.  
Litt. G. à 3000 M. 78 188.  
Litt. B. à 1500 M. 126 237 288  
806.  
Litt. C. à 600 M. 64 156 166 487  
512 526 544 550.  
Litt. D. à 300 M. 280 632 689  
762 961 1021 128 231.  
Litt. E. à 100 M. 137 200 289  
321 438 509 531 691.

## 8) Hypothekenbriefe V. Serie, rückzahlbar al pari.

Litt. A. à 3000 M. 78 188.

Litt. B. à 1500 M. 126 237 288  
806.  
Litt. C. à 600 M. 64 156 166 487  
512 526 544 550.  
Litt. D. à 300 M. 280 632 689  
762 961 1021 128 231.  
Litt. E. à 100 M. 137 200 289  
321 438 509 531 691.

## 9) Hypothekenbriefe VI. Serie, rückzahlbar al pari.

Litt. A. à 3000 M. 147.

Litt. B. à 2000 M. 840.  
Litt. C. à 1500 M. 94 102 146.  
Litt. D. à 1000 M. 63 114 133  
272.  
Litt. E. à 500 M. 63 286 328 448  
469 662 681 695 866.  
Litt. F. à 100 M. 29 135 245 274  
369 488 718 752.  
Litt. G. à 300 M. 3 16 81 114.

## 10) Hypothekenbriefe VII. Serie, rückzahlbar al pari.

Litt. A. à 5000 M. 6 11 13 40

56 82 100 110 118 121 123 136 133  
134 148 150 164 178 195 211 232 251  
261 267 274 280 283 309 324 333 344  
355 378 386 426 428 430 470 481 498  
506 516 526 574 577 579 585 607 620  
627 637 648 649 658 664 692 731 733  
766 811 814 816 831 843 864 889 894  
900 924 966 969 1007 009 039 042  
052 054 068 071 085.  
Litt. B. à 2000 M. 7 8 10 14 24  
29 51 59 66 69 75 81 95 113 114 115  
123 147 149 153 169 177 188 192 205  
207 210 225 227 231 234 287 289 246  
260 267 279 283 288 299 307 313 318  
320 346 348 358 366 368 383 414 423  
455 467 470 478 476 491 493 504 514  
516 549 577 580 583 584 588 608 620  
628 633 636 648 654 657 670 691 692  
696 720 728 729 736 749 772 780 781  
799 794 798 802 878 881 901 905 916  
955 949 975 994 997 1028 101 082  
083 057 059 065 082 094 099 104 121  
124 131 132 138 149 153 165 169 170  
174 186 204 215 231 239 245 256 269  
277 279 280 312 323 326 337 358 351  
362 366 376 392 426 430 434 457 465  
484 496 501 503 506 538 552 566 569  
576 581 584 594 600 604 617 620 645  
668 659 666 674 715 724 730 733 734  
765 770 790.  
Litt. C. à 1000 M. 7 16 19 72  
78 138 144 197 204 211 228 238 259  
304 361 362 367 468 484 505 545 552  
573 591 614 617 621 622 670 714 777  
824 874 887 939 951 987 1013 060  
079 197 214 231 242 294 303 306 406  
407 408 409 421 435 452 474 537 533  
909 924 928 933 947 971 2007 029  
082 051 070 073 153 229 230 242 245  
282 293 323 363 364 378 386 387 417  
465 475 505 509 512 552 554 582 590  
628 630 641 650 653 654 655 657 660  
704 714 735 835 836 945 973 980  
3035 076 095 102 103 104 121 127  
142 180 197 199 220 221 226 231 317  
402 406 406 500 508 519 576 579 592  
634 722 731 751 904 949 966 970 985  
4074 120 141 154 178 191 251 264  
257 305 391 401 415 426 468 469.  
Litt. D. à 500 M. 8 56 76 82 85  
86 115 124 158 171 187 221 225 240  
241 272 280 283 300 311 314 319 315  
360 364 392 393 411 423 453 479 488  
492 507 529 548 554 555 587 655 673  
708 763 765 856 857 885 955 973  
1000 121 129 180 194 197 215 217  
274 289 295 322 376 387 399 419 423  
471 474 500 529 561 566 583 600 639  
648 649 654 656 702 731 744 745 788  
787 817 831 852 853 873 874 906 945  
2013 021 022 025 048 088 090 155  
162 179 218 228 230 280 287 270 300  
317 381 343 362 375 385 390 475 649  
653 620 645 646 651 655 694 697 698  
707 745 748 808 819 842 854 860 873  
905 917 956 966 969 3000 001 090  
094 107 127 133 134 152 201 211 212  
213 235 290 340 344 353 409 413 452  
453 459 499 513 534 542 607 646 662

## 11) Hypothekenbriefe VIII. Serie, rückzahlbar al pari.

Litt. A. à 5000 M. 5 10 13 19

45 53 54 56 57 58 64 65 72 73 80 82  
86 95 102 112 121 129 132 133 134  
135 142 144 145 148 159 160 162 166  
179 180 181 183 185 188 202 223 224  
231 234 237 239 253 262 269 270 271  
273 278 282 287 288 289 299 300 301  
310 321 330 333 341 345 346 363 365  
367 371 377 385 390 394 395 406 419  
420 422 423 424 430 436 443 445 450  
451 454 460 467 468 479 480 493 502  
503 512 513 514 519 520 521 522 523  
528 535 541 550 560 561 582 583 588  
600 607 613 631 633 634 637 638 639  
645 652 657 664 683 686 688 689 697  
698 708 709 715 718 720 721 727 739  
742 771 786 800 815 826 828 831 862  
865 881 883 886 897 912 915 920 934  
935 937 938 947 950 953 960 961 963  
986 994 995 996 997 999 1000 002 014  
015 017 022 026 029 030 038 040 054  
063 068 074 075 095 100 101 104 110  
118 123 128 131 132 133 137 161 170  
181 187 189 191 212 215 217 228 230  
233 244 260 261 268 277 280 283  
287 292.  
Litt. B. à 3000 M. 89 142 146  
153 158 165 167 170 184 195 202 234  
243 292 299 300 335 336 342 343 364  
365 373 380 455 457 481 489 500 504  
519 520 522 524 526 532 537 541 545  
560 563 570 572 580 595 607 637 651  
659 669 677 681 737 739 741 748 755  
781 786 788 814 817 889 890 897 930  
955 956 966 998 1000 009 055 064 109  
118 120 141 186 193 209 214 221 226  
255 255 261 267 284 292 333 340 349  
358 372 373 374 385 394 400 434 435  
436 441 445 463 485 492 499 521 594  
600 619 644 652 662 698 704 731 733  
734 741 767 782 791 797 805 829 833  
847 850 864 866 879 881 884 888 909  
912 930 931 955 966 973 977 2020 042  
058 060 081 088 103 117 146 147 171  
179 193 197 206 218 239 265 313 324  
329 333 347 344 465 514 547 553 633  
666 667 674 678 680 681 682 683 698  
790 788 811 850 852 863 868 916 934  
949 967 973 3017 060 062 079 085 099  
155 207 248 285 308 309 312 313 319  
321 322 347 353 354 355 368 370 371  
374 391 401 406 408 428 443 444 448  
466 480 495 501 507 518 519 520 521  
522 532 534 538 539 570 576 577 582  
585 592 604 606 620 649 651 681 684  
696 711 715 726 727 749 755 757 758  
780 781 782 783 784 792 809 811 814  
829 833 860 863 890 926 928 932  
950 972 973 974 975 977 978 992  
4001 004 006 010 011 014 017 058 082  
065 070.  
Litt. C. à 2000 M. 43 64 85 105  
121 138 190 231 233 275 304 317 327  
367 373 376 384 397 402 440 472 474  
486 506 541 551 580 617 654 655 661  
681 689 721 733 759 776 781 791 815  
819 8